

Abt von Schäftlarn, SIGISBERT MITTERER, 'Die bischöflichen Eigenklöster in den vom hl. Bonifazius 739 gegründeten bayerischen Diözesen', den außerordentlich dürftigen, weit verstreuten Nachrichten über diesen Sondertyp des frühbayrischen Klosterwesens nach. In historisch-kritisch vorsichtig abwägender, juristisch im ganzen etwas unscharfer Interpretation behandelt er zunächst die Domklöster an den Diözesanzentren, die im Anschluß an schon bestehende Mönchsniederlassungen angelegt wurden, ferner die Personalunion in der Leitung der Klöster und der Diözesen und die da und dort sich andeutenden Schwierigkeiten in der Stellung des Domklostervermögens zum Bischofsgut. Im 2. Kap. führt Verf. die Gründung und den Erwerb von Eigenklöstern seitens der Bischöfe vor, denen allerdings trotz zweifellos bestehender 'Gründe ideal-seelsorgerischer und praktisch-wirtschaftlicher Art' eine systematische Politik in dieser Richtung mangelte. — Das bischöfliche Eigenkloster bot namentlich die Möglichkeit der Einflußnahme seitens des Ordinarius auf die seit jeher heiß umstrittene Seelsorgetätigkeit der Mönche. Den Kampf der karolingischen Konzilien gegen deren Verselbständigungstendenzen gegenüber dem zuständigen Bischof (störend wirken die Zitate nach alten Drucken statt der Concilia- und vereinzelt Constitutiones-Ausgabe der M. G.), den allmählichen Übergang vom klösterlichen Eigentumsrecht an Kirchen kraft Eigenkirchenrecht zu einem solchen kraft Privileg und die Weiterentwicklung des letzteren zur Institution der Inkorporation schildert für die Diözesen Passau und Salzburg P. WILHELM ZEDINEK, 'Die rechtliche Stellung der klösterlichen Kirchen usw.' (Veröffentlichungen d. Inst. f. ostbair. Heimatforschg., Passau 1929) in sehr klarer Darstellung, der man freilich mit STUTZ, Zs. RG. Kan. Abt. 19 (1930), 754 den Vorwurf der Systematisierung und der Breite aus mangelnder Vertrautheit mit neuer Literatur nicht ersparen kann. — Kämpfe der Weltgeistlichkeit gegen mönchische Seelsorge erfüllen auch die ersten Jahrzehnte des 1280 in Chur gegründeten Dominikanerklosters St. Nikolai, dessen Schicksale bis zu seiner Aufhebung in der Reformation O. VASELLA, 'Geschichte des Predigerklosters St. Nicolai in Chur' (erschieden als Fasc. 1 der Dissertationes historicae des neu ins Leben gerufenen Institutum historicum FF. Praedicatorum, Paris 1931) zu einem eindrucksvollen Bild spätmittelalterlichen Klosterlebens überhaupt zu gestalten vermag; besondere Beachtung verdient der umfangreiche Urkundenanhang. — Nicht einsehen konnten wir